

Geschäftsbericht **MöbelHalle** 2010



Inhalt

3	Dank
4	Vorwort
5	Präsenz im Landkreis
6-7	Ziele und Konzeption
8-9	Zielgruppe und Mitarbeiter/innen
10	Ausbildung
11	Qualifizierung
12	Verkauf
13	Kundenzufriedenheitsanalyse, Zeittafel
14-15	Zeittafel
16-17	Berichte von ehrenamtlichen Mitarbeitern der MöbelHalle
18	Entwicklung der MöbelHalle seit Einführung der Hartz IV-Gesetze (2005-2010)
19	Mittelherkunft, Mittelverwendung + Spenden
20	Impressum

Danke!



**für Engagement und Tatkraft,
Zeit und Hilfe,
Herzlichkeit und Gehör,
Mitgefühl und Spenden
allen unseren Spenderinnen und
Spendern, hauptamtlichen Mitar-
beiterinnen und Mitarbeitern,
Geschäftspartnerinnen und
Geschäftspartnern,
Freundinnen und Freunden
der MöbelHalle!**

**Die Gesellschafterversammlung
mit dem Vorsitzenden und der
Geschäftsführung**



Liebe RotkreuzkameradInnen, liebe Förderer und

Freunde des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Böblingen,

Die seit über zwei Jahrzehnten bestehende Möbel-Halle des Roten Kreuzes in Böblingen gilt bundesweit als einzigartige DRK-Einrichtung und hat sich im Laufe ihres Bestehens als eine sehr erfolgreich arbeitende soziale Institution im Landkreis Böblingen erwiesen. Sie wird als Tochterunternehmen in der Rechtsform einer gGmbH des DRK-Kreisverbandes Böblingen geführt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag bislang auf der beruflichen Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen mit persönlichen Defiziten. Gerade auf diesem Gebiet hat das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen seit vielen Jahren eine wichtige sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit geleistet, die auf breite Anerkennung gestoßen ist, vor allem deshalb, weil diese Arbeit beachtliche Erfolge vorzuweisen hat. In letzter Zeit haben sich die Rahmenbedingungen dieses bislang so erfolgreichen Projekts jedoch massiv verschlechtert. Eine massive Kürzung bei der Zuweisung der Langzeitarbeitslosen von bisher 30 auf 16 Plätze führte zu drastischen Einschnitten bei den Zuschüssen auch für Anleitungs- und Betreuungskräfte. Bereits im Jahr 2010 stand damit die weitere Existenz der Möbelhalle auf dem Spiel. Durch die Reduzierung der Zahl der Langzeitarbeitslosenkräfte und der für diese gewährten Zuschüsse ergab sich bereits vor zwei Jahren eine massive Deckungslücke. Der DRK-Kreisverband stieß damit an die Grenzen seiner eigenen finanziellen Leistungsfähigkeit.

Vor kurzem hat sich die Situation weiter dramatisch verschlechtert: Gravierende Änderungen in der Gesetzgebung zum 1. April 2012 haben nun zur Folge, dass die finanziellen Mittel innerhalb des Job-Centers (der Agentur für Arbeit) erheblich umgeschichtet werden und die Bezuschussung der DRK-MöbelHalle durch das Job-Center am 30. März 2012 zu Ende geht und völlig eingestellt wird. Damit aber stand die DRK-MöbelHalle, ein über 22 Jahre hinweg sehr erfolgreiches soziales Projekt und Aushängeschild unseres DRK-Kreisverbandes Böblingen, vor dem Aus. Unter den gegebenen Umständen lässt sich der Betrieb aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen trotz wiederhol-

ter Rettungsversuche in den vergangenen Jahren nicht mehr aufrechterhalten. Angesichts der Tatsache, dass auch das Job-Center die Kürzungen als unausweichlich dargestellt hat, beläuft sich das planmäßige Defizit für 2012 nach dem augenblicklichen Stand auf rund 300.000 Euro. Das kann das Rote Kreuz aus eigener Kraft auch beim besten Willen nicht mehr schultern. Wir haben zwar noch in zahlreichen Gesprächen mit Landkreis, Job-Center und anderen alles versucht, eine finanzielle Perspektive für die DRK-MöbelHalle zu finden. Leider umsonst. In Anbetracht dieser Gesamtentwicklung haben Kreisvorstand und Gesellschafterversammlung schließlich keine Möglichkeit mehr gesehen, den Betrieb der DRK-MöbelHalle aufrecht zu erhalten. Aus den vorgenannten Gründen haben der Vorstand des DRK-Kreisverbandes und die Gesellschafterversammlung der DRK MöbelHallen gGmbH am 21.09. 2011 sehr schweren Herzens beschlossen, den Betrieb der DRK-MöbelHalle zum 30. Juni 2012 einzustellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden unmittelbar nach dieser Beschlussfassung über die entstandene Situation unterrichtet.

Natürlich werden wir alle notwendigen Maßnahmen einleiten, um eine ordnungsgemäße Abwicklung zu ermöglichen. Wir betrachten es gerade im Roten Kreuz als eine besondere Verpflichtung, nun den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Seite zu stehen und Ihnen, vor allem durch unsere gezielte tätige Hilfe und persönliche Fürsorge, bei der Vermittlung innerhalb unseres Roten Kreuzes oder in andere Arbeitsstellen eine weitere Zukunftsperspektive zu geben. Glauben Sie es uns, die Entscheidung über die Schließung einer an sich sehr erfolgreich arbeitenden Möbelhalle ist uns allen nicht leicht gefallen. Im Gegenteil, es schmerzt uns sehr, ein so erfolgreiches und gutes soziales Projekt aufgeben müssen. Dies umso mehr, als die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-MöbelHalle in der langen Zeit ihres Bestehens ihre Aufgaben mit großem inneren Engagement und Begeisterung voll erfüllt und sich den Notwendigkeiten und Erfordernissen der Zeit jeweils erfolgreich angepasst haben. Dies gilt gerade auch für die in der

Vergangenheit sehr erfolgreichen Qualifizierungsmaßnahmen. Uns ist sehr wohl bewusst, dass auch das Job-Center keine Schuld an der entstandenen Lage trägt. Im Gegenteil: Wir haben mit dem Job-Center und dem Landratsamt Böblingen stets sehr konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Bis zum Schluss haben Clemens Wörner von der Job-Agentur und Landrat Roland Bernhard gemeinsam mit uns versucht, Lösungen zu finden. Die Ursache liegt einzig und allein in den veränderten Rahmenbedingungen und der sich nun durch die zum 01. April 2012 ändernde Gesetzeslage mit dem für uns so katastrophalen Wegfall der Zuschüsse.

Wir werden in den verbleibenden neun Monaten alles

Menschenmögliche unternehmen, um wenigstens den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MöbelHalle eine weitere berufliche Perspektive zu geben. Das hat für uns nun oberste Priorität.

Trotz dieser misslichen Situation aber schulden wir auch Dank: allen Kunden und Lieferanten der DRK-MöbelHallen gGmbH für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in den 22 Jahren des Bestehens der Möbelhalle. Ein ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MöbelHalle in allen Fachbereichen, die sich immer aktiv für die Ziele der DRK-MöbelHalle eingesetzt haben und damit ein weithin sichtbares Zeichen gelebter Menschlichkeit gesetzt haben.

Michael Steindorfner
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Wolfgang Breidbach
Geschäftsführer

Hartmut Wollwinder
Geschäftsführer

Präsenz im Landkreis



Ziele und Konzeption



Mit der MöbelHallen gGmbH erfüllt der DRK-Kreisverband Böblingen folgende Ziele:

Als Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb

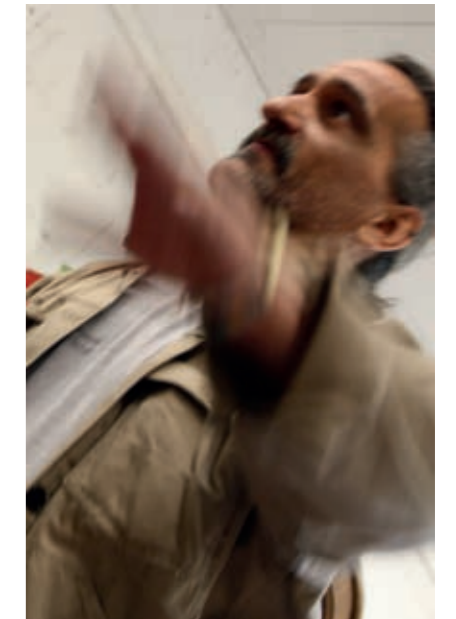
Langzeitarbeitslose Frauen und Männern erhalten in der DRK-Möbelhalle die Möglichkeit, im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II ihre Chancen für den Ersten Arbeitsmarkt zu verbessern. Sie erhalten qualifizierte Anleitung in den Abteilungen Disposition, Verkauf, Reinigung, Schreinerei und Handwerk/Lager, gewinnen praktische Fachkenntnisse und begegnen somit einem Arbeitsalltag, der jenem

des Ersten Arbeitsmarktes entspricht. Durch interne arbeitsspezifische Schulungen in den jeweiligen Abteilungen, sowie durch Deutschsprachkurse, Computerschulungen und Bewerbungstraining erhalten alle Beschäftigten die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern. Eine Sozialpädagogin unterstützt die Mitarbeiter/innen und gibt Hilfestellungen in Form von individueller Einzelfallhilfe bei den vielschichtigen Problemen, die Arbeitslosigkeit oft mit sich bringt. So werden durch individuelle Qualifizierung und sozialpädagogische Hilfestellung Vermittlungshemmnisse abgebaut und die Beschäftigten auf den Ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Die MöbelHalle unterstützt damit die sozialpolitischen Bestrebungen des Landkreises Böblingen und des Jobcenters im Landkreis Böblingen (ARGE), das eine Kooperation der Agentur für Arbeit und des Landkreises Böblingen ist.

Als soziales Möbelhaus

Das zweite soziale Ziel ist zum anderen die Versorgung bedürftiger MitbürgerInnen mit preiswertem Mobiliar, was auch eine traditionelle Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes darstellt. Mit dieser sozialen Komponente bietet die DRK-MöbelHalle durch die Bereitstellung einer preiswerten Einkaufsmöglichkeit restaurierter Möbel und



Elektrogeräte nicht nur Empfängern von Arbeitslosengeld II, sondern allen finanziell schlechter gestellten Menschen die Möglichkeit, ihre Wohnung bedarfsgerecht einzurichten.

Möbelrecycling

Nicht zuletzt leistet die DRK-Möbelhalle einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Die Wiederverwendung gebrauchter, aufgearbeiteter Möbel und die Wieder-

und Weiterverwendung von Holz schonen natürliche Ressourcen und reduzieren die Umweltbelastung. Eine Vergrößerung des Marktanteils gebrauchter Möbel auf dem Möbelmarkt bedeutet auch eine Verringerung des Sperrmüllaufkommens. Die kostenlose Abholung von gebrauchten Möbeln bietet Bürger/-innen im Landkreis Böblingen die Möglichkeit, Sperrmüllkosten zu sparen, sofern diese Möbel entsprechend verwertet werden

können. Auf letzterem begründet sich auch die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb von Beginn der Tätigkeit der MöbelHalle an.



Zielgruppe und Mitarbeiter/-innen

Im Jahr 2010 wurden über das Jobcenter Landkreis Böblingen 16 Stellen für sozialversicherungs-

pflichtige Arbeitsgelegenheiten in Vollzeit sowie 13 Teilzeitstellen für sogenannte 1,50 €-Jobs mit

langzeitarbeitslosen Frauen und Männern besetzt. Die vier Mitarbeiter, die im Jahr 2009 noch nach



§16a SGB II bezuschusst wurden, konnten im Jahr 2010 alle in unbefristete Beschäftigungen übernommen werden; für einen von ihnen wurde ein unbefristeter Beschäftigungszuschuss (Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach SGB II) bewilligt. Als fester und enger Kooperationspartner vermittelt uns die Caritas Schwarzwald-Gäu regelmäßig auch 1,50 € Jobber in die Möbelhalle gGmbH als Einsatzstelle. Zudem arbeitet die Möbelhalle mit der Bewährungshilfe und verschiedenen Bildungsträgern zusammen und bietet so nach Bedarf Praktikumsplätze sowie Stellen zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit

an. Insgesamt vier junge Menschen haben im Jahr 2010 ihren Zivildienst in der Möbelhalle absolviert.

Bei den Teilnehmer/innen handelt es sich überwiegend um Langzeitarbeitslose im Leistungsbezug nach SGB II: BerufsrückkehrerInnen, MigrantInnen, Jugendliche ohne Ausbildung, ältere Arbeitssuchende, Arbeitssuchende mit Vermittlungshemmnissen.

Das Team der Möbelhalle setzt sich aus dem Leitungsteam, bestehend aus zwei Schreinermeistern und der Sozialpädagogin, sowie neun weiteren Fachkräften zusammen, die für die Anleitung und Qualifizierung

in den Arbeitsbereichen Schreinerei, Handwerk/Lager, Verkauf, Reinigung und Disposition zur Verfügung stehen. Erwähnenswert ist auch, dass es sich bei insgesamt sechs dieser Fachkräfte um Mitarbeiter/innen handelt, die über Arbeitsgelegenheiten in die Möbelhalle kamen und aufgrund Ihrer Qualifizierungserfolge in das Team der Hauptamtlichen integriert werden konnten. Die Fachanleiter/innen der verschiedenen Arbeitsbereiche und das Leitungsteam müssen stets miteinander kooperieren und bilden so wiederum ein vernetztes großes Team, das gemeinsam an der Umsetzung der Ziele beteiligt ist.



Ausbildung



Im Jahr 2010 bestand unser letzter Azubi als Drittbester seiner Klasse die Gesellenprüfung zur Fachkraft für Lagerlogistik und konnte im Anschluss daran (vorübergehend) von uns übernommen werden. Gerade vor dem Hintergrund, dass das im Jahr 2004 gestartete und vom Europäischen Sozialfonds unterstützte Ausbildungsprojekt für

benachteiligte junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen konzipiert und umgesetzt wurde, erfüllt uns der erfolgreiche Abschluss unseres letzten Azubis gleichermaßen mit Stolz und Trauer.

Denn da im Jahr 2007 die Mittel des Europäischen Sozialfonds eingestellt wurden und auch die

Zuschüsse der ARGE geringer sind als in den Vorjahren, wird dieses erfolgreiche Programm nicht mehr fortgeführt.

Dennoch konnten wir in den Jahren 2004 bis 2010 insgesamt acht junge Menschen in den Bereichen Lagerlogistik und Schreinerei erfolgreich ausbilden.

Qualifizierung

Während der gesamten Dauer der Arbeitsgelegenheit erhalten alle Beschäftigten individuelle Unterstützung und Betreuung durch die Sozialpädagogin. Im Rahmen von Erstgesprächen werden zunächst die individuellen Ressourcen und Defizite der Beschäftigten erfasst und in der Arbeitspraxis das Schwergewicht auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Leistungsbereitschaft

und selbständiges Arbeiten gelegt. Mit arbeitspezifischen und allgemeinen Schulungsmodulen sollen die jeweiligen praktischen Erfahrungen theoretisch untermauert und somit eine fachliche Qualifizierung erreicht werden. So werden je nach Arbeitsbereich Schulungen angeboten (für Schreinerei, Handwerk/Lager, Verkauf, Disposition, Fuhrpark, Reinigung), die kombiniert werden können mit allgemeinen Schulungsmodulen (Deutsch-Kurs, EDV-Kurs,



Bewerbungstraining, Stplerschein), die grundsätzlich jeder/m MitarbeiterIn offen stehen und nicht abhängig sind vom Arbeitsbereich.

Ziel der Qualifizierung ist es, anhand der (neu oder wieder-) gewonnenen theoretischen und praktischen Erfahrungen, die eigenen Kompetenzen (der Beschäftigten) zu erweitern, den (Wieder-) Aufbau von Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu fördern und damit neue Motivation und Leistungsbereitschaft zu bewirken, was sich wiederum positiv auf die Re-Integrationschancen auf dem Ersten Arbeitsmarkt auswirkt. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass mit der Arbeitsaufnahme und der Vorgabe eines geordneten Arbeitsalltags eine Grundlage zur Verbesserung schwieriger Lebensumstände geschaffen wird.



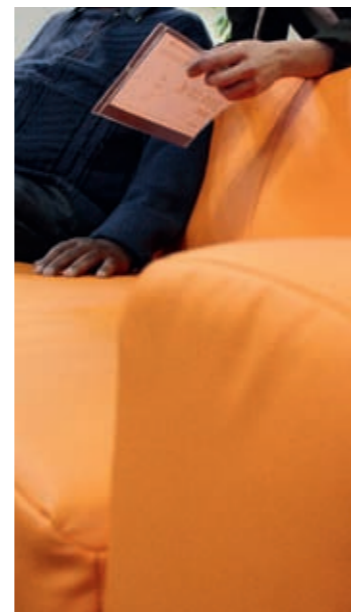
Verkauf



Als Ergebnis ihrer Qualifizierungstätigkeit präsentieren die Langzeitarbeitslosen Frauen und Männer gemeinsam mit den anderen Mitarbeitern auf über 2000 qm ein ständig wechselndes Angebot von Möbeln und Flohmarktartikeln. Die Möbel setzen sich aus gebrauchten, aufgearbeiteten und gereinigten Möbeln sowie aus günstigen Neumöbeln und Möbeln aus der hausinternen Schreinerei zusammen. Somit kann die Möbelhalle den gesamten Wohnbedarf ihrer Kunden abdecken und bietet dadurch finanziell schlechter gestellten Menschen die Möglichkeit, ihre Wohnung bedarfsgerecht einzurichten.

Aufgrund der neuen Bestimmungen des SGB II, wonach Geldleistungen Vorrang vor Sachleistungen haben, ist im Interesse der Jobcenter-Kunden die Möbelgutschein-Regelung für die DRK-Möbelhalle zum Ende des Jahres 2009 eingestellt worden.

Durch die Reduzierung der Warengutscheine der Jobcenter sind die Empfänger von Arbeitslosengeld II noch eher auf preiswerte Möbel angewiesen. Grundsätzlich ist die Möbelhalle allen Bürgerinnen und Bürgern zum Einkauf geöffnet. Ein beachtlicher und gern gesehener Kundenstamm sind die amerikanischen Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Kundenzufriedenheitsanalyse in der MöbelHalle



Roman Ullrich nun der Geschäftsleitung der DRK-MöbelHallen gGmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Wolfgang Breidbach und Hartmut Wollwinder, seine Ergebnisse präsentieren. Welche Bedeutung die MöbelHalle bei den Befragten hat, zeigte die

dass unsere Kunden auf die MöbelHalle durch Empfehlungen aufmerksam geworden sind“, sagt Hartmut Wollwinder. Doch auch die Bewertung der einzelnen Bereiche kann sich sehen lassen. So wurde die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Note 2 ausgezeichnet. Die Produktqualität, die produktbezogenen Leistungen und die Einrichtung der MöbelHalle wurden ebenfalls als gut empfunden. Natürlich wurden auch Verbesserungspotentiale aufgezeigt. So wünschen sich einige Kunden die Möglichkeit der Reservierung von Möbelstücken oder mehr Parkplätze.

Im Rahmen seines Studiums führte Roman Ullrich eine Kundenzufriedenheitsanalyse in der MöbelHalle des Deutschen Roten Kreuzes in Böblingen durch.

Ziel seiner Studie war es, die Kundenstrukturen zu erfassen, Quellen, die zur Unzufriedenheit von Kunden führen, aufzudecken, Kundenwünsche an die MöbelHalle zu erfassen und natürlich Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Nach Auswertung seiner Umfrage konnte

Rückmeldung, dass 83,6 % die MöbelHalle als günstige Einkaufsmöglichkeit von Möbeln und Flohmarktartikeln sehen. Dass die Einrichtung aber auch als Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt für Arbeitslose dient, wissen knapp die Hälfte der Umfrageteiligen und messen dieser Eigenschaft der MöbelHalle eine große Bedeutung zu. Dass die Öffnungszeiten ausreichen, finden knapp 90 % der Kunden. „Was uns sehr gefreut hat, ist die Tatsache,

„Ich denke, unsere Kunden haben uns gezeigt, dass wir mit der MöbelHalle weiterhin auf dem richtigen Weg sind“, bewertet Wolfgang Breidbach die Ergebnisse der Kundenumfrage.

Zeittafel der MöbelHalle

1989

Zu den Sozialen Diensten des Roten Kreuzes gesell sich im Kreisverband Böblingen der „Soziale Möbeldienst“. Vom Landkreis Böblingen wird ein Lager im Maurener Weg 14 in Böblingen zur Verfügung gestellt. Der soziale Möbeldienst beschäftigte im Jahre 1989 sieben Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende. Schon zu Beginn waren die räumlichen Gegebenheiten begrenzt, so dass in Gebersheim ein Außenlager angemietet werden

musste, welches dem DRK-Kreisverband jedoch nur bis März 1990 zur Verfügung stand. 900 Möbelstücke konnten durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des sozialen Möbeldienstes an sozial Bedürftige abgegeben werden.

1990

Der Soziale Möbeldienst beschäftigte in diesem Jahr, jeweils zeitlich befristet vier schwervermittelbare Sozialhilfeempfänger, mit dem Ziel, sie wieder an das Arbeitsleben heranzuführen.

1991

Erhielt der Möbeldienst wieder ein Außenlager, so dass mehr Platz gewonnen werden konnte neben der Abgabe von Möbelstücken an Sozialhilfeempfänger werden seit Oktober auch Möbel an Privatpersonen gegen eine Aufwandsentschädigung abgegeben. Meist handelt es sich hier um Personen aus dem sozial schwachen Bereich der Gesellschaft (Alleinerziehende, oder Aussiedler). Erstmals beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Möbel-

dienstes mit Wohnungsaufösungen und Umzugshilfen für Bedürftige. Der Möbeldienst holte 1991 1.617 Möbelstücke in die Möbelhalle.

1992

In diesem Jahr konnte der soziale Möbeldienst, der sich nun auch Möbellager nannte, 2.412 gespendete Möbelstücke kostenlos abholen. Erstmals veranstaltete das Möbellager die Hocketse „Kauf Sie den Stuhl, auf dem Sie sitzen“, die in Zukunft alljährlich stattfinden sollte.

1993

Endlich war es soweit, das DRK-Möbellager bekam neue Räume. Die Sindelfinger Zeitung berichtete hierüber am 17.05.1993: Mancher kennt ihn vielleicht, den Schuppen am Maurener Weg hinter dem Landratsamt, der immer bis unter die Decke mit alten Möbeln vollgestopft war. DRK-Möbellager hieß die Adresse, die der Enge wegen eine der feinsten nicht war. Damit ist jetzt Schluss: In einer riesigen, 2.000 Quadratmeter großen Halle auf dem früheren amerikanischen Reparaturwerksgelände hat der DRK-Möbeldienst eine neue Bleibe gefunden. Und weil es so herrlich geräumig, so übersichtlich ist und außerdem gerade Wochenende und schönes Wetter war und weil schließlich jedermann diese Institution kennen sollte, lud das Rote Kreuz kurzerhand für Samstag zur Einweihungshocketse. Aufgrund der neuen Räumlichkeiten nannte der DRK-Kreisverband Böblingen sein Möbellager um in DRK-Möbelhalle.

1994

Das Jahr 1994 war für die DRK-Möbelhalle insbesondere von der Umsetzung des im Jahr zuvor beschlossenen Qualitätsgedankens geprägt. Durch den seit Januar für das Team gewonnenen Schreinermeister konnte zunächst eine

Grundausrüstung der Werkstatt in Angriff genommen und mit der Einarbeitung der Mitarbeiter begonnen werden.

1995

brachte für die DRK-Möbelhalle einen enormen Zuwachs in allen Bereichen. Durch die Zunahme hochwertiger Spenden mussten zusätzlich 1000 qm Lagerfläche zur Mitte des Jahres in der Nachbarhalle angemietet werden. Eine gezielte Vorerfassung der angebotenen Spenden reduzierte den kostenpflichtigen Anteil an Sperrmüll und führte zu einer strafferen Logistik bei der kostenlosen Einholung der Möbel.

1996

Nachdem 1995 die Zahl der Spender und Käufer weiter zugenommen hatte, beschloss der Vorstand die Erweiterung der Möbelhalle durch den Ausbau der Nachbarhalle. Mit den Bauarbeiten wurde im April 1996 begonnen. Außer einem technischen Leiter wurden über die Stelle „Hilfe zur Arbeit“ acht langzeitarbeitslose Männer mit einem auf dreizehn Monate befristeten Arbeitsvertrag eingestellt. Damit erhöhte sich der Personalstand im Lauf des Jahres zeitweise auf knapp dreißig Personen. Unterstützung fand das Team durch die Schreinerei und deren Maschinenpark. Um die Baumaßnahmen möglichst reibungslos durchführen zu können, wurde zusätzlich eine kleine Schlosserwerkstatt eingerichtet, die künftig von allen Einrichtungen des Kreisverbandes genutzt werden kann.

1997

konnte der Verkauf zusätzlich in einer 2., wesentlich helleren Halle stattfinden. Damit kam das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt, Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose und schwervermittelbare

Männer und Frauen zu schaffen, ein gutes Stück weiter. Der Mitarbeiterstand wurde auf durchschnittlich 40 Personen aufgestockt, davon bis zu 10 Frauen. Die Stelle „Hilfe zur Arbeit“ vermittelte erstmals zwei ausgebildete Verkaufs- bzw. Verwaltungskräfte, die sich gut in das Team eingefügt haben. Gleichzeitig wurde der Anteil von Zivildienstleistenden entsprechend reduziert. Mit einem Schreinermeister, zwei Schreinerinnen und einem Elektriker stand ein qualifiziertes Team zur Verfügung, das die Aufgabe der Re-Integration und Qualifizierung maßgeblich positiv beeinflusst.

1998

zwischenzeitlich sind in der Möbelhalle über die Stelle „Hilfe zur Arbeit“ bis zu 32 Langzeitarbeitslose und schwervermittelbare Frauen und Männer beschäftigt. Als Ergebnis ihrer Qualifizierungstätigkeit präsentieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Anleitern und Betreuern auf über 2.000 qm ein ständig wechselndes Angebot gebrauchter, aufgearbeiteter und gereinigter Möbel. Im Dauerflohmärkte finden sich ständig neue Sonderangebote.

1999

fanden weitere Maßnahmen zur Qualifizierung und Re-Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern statt. Über die bisherigen Maßnahmen mit Unterstützung der Stelle „Hilfe zur Arbeit“ des Landratsamtes wurden Maßnahmen im Rahmen der Programme der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt. Auf ABM-Basis wurde ein weiterer Sozialarbeiter eingestellt. Die Möbelhalle kann den derzeitigen Standort auf dem Flugfeld nicht mehr weiter betreiben. Als neuer Standort konnte ein Objekt in der Hanns-Klemm-Straße auf der Böblinger Hulb gefunden werden.

2000

Mitte April wurde mit den Umbauarbeiten in der Hanns-Klemm-Straße 31 auf der Hulb begonnen. Mit acht bis zehn Mitarbeitern im Dauereinsatz sind Umbauarbeiten und Gebäudeerhaltungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Abfallwirtschaftsamt durchgeführt worden. Am 22. Juli 2000 konnte der Betrieb am neuen Standort aufgenommen werden. Die Einweihung der Möbelhalle und des angrenzenden Wertstoffhofes war am 29. Juli 2000. Die Bevölkerung nimmt den neuen Standort der Möbelhalle gerne an und beurteilt diese durchaus positiv.

2001

wurde begonnen, die Strukturen der Möbelhalle unter die Lupe zu nehmen und zu optimieren. Dienstleistungen, wie Reparaturen von Kundenmöbeln und Fachbodenservice, werden neu in das Angebot der Möbelhalle aufgenommen. Eine gezielte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die gute Arbeit und lockt neue Kunden in die Möbelhalle.

2002

Mit dem sogenannten „Hartzkonzept“ zeichnen sich Probleme für die Möbelhalle und alle Beschäftigungsgesellschaften ab, wenn die Zuständigkeit vom Landkreis zur Arbeitsverwaltung wechselt.

2003

Die im zurückliegenden Jahr aufgekommene Unsicherheit über die Fortführung von Beschäftigungsgesellschaften, also auch der Möbelhalle hinsichtlich des „Hartzkonzeptes“, konnte noch immer nicht ausgeräumt werden, zumal noch keinem der Beteiligten klar war, wer zukünftig für die Vermittlung der Langzeitarbeitslosen verantwortlich zeichnet. Aufgrund der festen Zusätze des Landkreises, die Zuschüsse

für 2004, egal wie die gesetzliche Regelung aussieht beizubehalten, konnte der Kreisvorstand für das kommende Jahr „grünes Licht“ für den Weiterbestand der Möbelhalle bis zunächst Ende 2004 geben. Zum 01.07.2003 hat die neu gegründete DRK-MöbelHallen gGmbH ihre Tätigkeit aufgenommen um noch effizientere Strukturen und kostengünstigere Leistungen anzubieten. Im Herbst wurde der langjährige Leiter der Möbelhalle, Lothar Kogel in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

2004

konnten zwei Ausbildungsplätze für die Ausbildung zum Holzmechaniker geschaffen werden. Bei der Auswahl der Auszubildenden wurde darauf geachtet, zwei jungen Menschen diese Chance zu geben, die auf dem regulären Arbeitsmarkt wenig Aussichten auf einen Ausbildungsplatz gehabt hätten. Diese Jugendlichen bringen sehr unterschiedliche Probleme, wie zum Beispiel Sprach- oder Lernschwierigkeiten, mit sich. Des Weiteren konnten acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Seit 2004 werden nun auch Möbel aus eigener Herstellung angeboten.

2005

Die 2003 aufgekommene Unsicherheit über die Fortführung von Beschäftigungs-Gesellschaften hinsichtlich des Hartzkonzeptes konnte durch die Schaffung und Zuständigkeit der ARGE/Böblingen geklärt werden. Um die Qualifizierung und Ausbildung sicherstellen zu können, werden erstmals Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds beantragt und bewilligt.

2006

zwischenzeitlich bildet die Möbelhalle 13 junge Menschen in den Bereichen Lagerlogistik oder

Schreinerei aus. Im August 2006 wurde ein ESF (Europäischer Sozialfonds) Kombilohn-Projekt und im September ein ESF-Ausbildungsprojekt gestartet. Die Mitarbeiterzahl stieg auf 30 sozialversicherungspflichtige Arbeitsgelegenheiten und 13 Teilzeitstellen im Rahmen von 1,50-Euro-Jobs.

2007

Die Förderung des Europäischen Sozialfonds wurde 2007 für das Folgejahr 2008 nicht mehr genehmigt obwohl die 2006 begonnen und 2007 fortgeführten Projekte nachweislich zur Qualifizierung in der Möbelhalle beitragen.

2008

Mit Thomas Säuberlich, Joachim Twardon und Aline Rombon konnte die Leitungsgruppe der Möbelhalle neu aufgestellt werden.

2009

Die Möbelhalle feiert ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit einem Festakt und darauffolgenden Aktionstagen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

2010

Durch die Kürzungen der Zuweisung von Langzeitarbeitslosen entsteht eine massive Deckungslücke.

2011

Es ist amtlich: Der DRK-Möbelhalle werden ab 01.04.2012 keine Langzeitarbeitslosen mehr zugewiesen. Die Gesellschafterversammlung beschließt daher, die **Schließung der DRK-Möbelhalle zum 30.06.2012.**



Bericht I eines ehrenamtlichen Mitarbeiters



Volkmar Rupp, Böblingen, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Schreinerei

Schon geraume Zeit vor dem etwas vorgezogenen Ende meiner nahezu vierzigjährigen Dienstzeit im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg machte ich mir Gedanken darüber, wie die nun auf mich unweigerlich zukommende „totale“ Freizeit sinnvoll zu füllen wäre.

Selbst als begeisterter Rennradfahrer kann und will man sich schließlich nicht täglich in den Sattel schwingen und ebenso wenig wird man seine noch für einige Jahre im Arbeitsprozeß stehende Ehefrau Tag für Tag mit einem viergängigen Menu aus eigener Küche beglücken wollen. In den eigenen vier Wänden

stehen für die nächste Zeit keine größeren Renovierungsarbeiten an, und da stundenlanges Fernsehen dem Körper und den grauen Zellen eher schädlich als zuträglich ist, entschied ich mich für eine auch aus sozialem Gesichtspunkt zweckdienliche ehrenamtliche Tätigkeit.

Mit dem DRK hatte ich in den letzten Jahren meiner Berufstätigkeit zwecks Organisation von Ersthelferkursen für Lehrer/innen ständigen Kontakt und fragte deshalb dort an, ob so „alte Knochen“ noch sinnvoll beschäftigt werden könnten.

Leider konnte man mir zunächst nur eine Tätigkeit in der Jugendarbeit oder bei Blutspendeaktionen und kommunalen Veranstaltungen am

Wochenende anbieten. Als durch den langjährigen Schuldienst „burn-out-Geschädigter“ und Partner meiner nach wie vor beruflich aktiven Ehefrau, die ich deshalb werktags kaum zu Gesicht bekomme, kam beides für mich nicht in Frage.

Da man mir allgemein eine handwerkliche Begabung nachsagt und ich seit Jahrzehnten gerne mit dem herrlichen Werkstoff Holz umgehe, suchte ich spontan die Möbelhalle des DRK auf und erkundigte mich, ob man eventuell für meine Arbeitskraft an zwei Nachmittagen je Woche Verwendung hätte. Man hatte!

Und nach einem „Schnuppervormittag“ in der Schreinerei war klar, die völlig stressfreie Arbeit dort, die Aufarbeitung und Reparatur aller möglichen zum Teil fast antiker Möbelstücke mit den beiden fachkundigen und stets freundlichen „Vorgesetzten“ macht Spaß und gibt die Befriedigung, etwas sozial Sinnvolles tun zu dürfen.



Bericht II eines ehrenamtlichen Mitarbeiters

Marinus Weiß (28 J.), Baiersbronn, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Lager

Mit etwas Einsatz viel erreichen: Ein TV-Bericht im SWR Fernsehen hat mich im Jahr 2009 auf die Möbelhalle Böblingen aufmerksam gemacht. Die Dokumentation befasste sich mit Menschen, die ALG II beziehen und dadurch, ob gewollt oder ungewollt, in einen Ein-Euro-Job vermittelt wurden. Bestätigt dadurch, wie viel Menschen es gab, gibt und auch geben wird, die ein ähnliches Schicksal wie meines erlebten, reifte in mir eine Idee. Je

mehr ich darüber nachdachte, kam ich schließlich zu dem Entschluss, bei der DRK-Möbelhalle anzufragen, ob auch ein Ehrenamt möglich sei. Meine Beweggründe sind folgende: mein mehrfaches soziales Engagement in der Jugendarbeit, mein massiges Zeitvolumen und der Wunsch endlich was zu tun, auch ohne Entgelt, aber bei freier Zeiteinteilung.

Bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch mit der Sozialpädagogin wurden wir uns schnell einig und ich wurde aufgrund meiner beruflichen Vorkenntnisse dem Lager

zugeteilt. Die dortigen Tätigkeiten sind beispielsweise Warenannahme und -ausgabe, Be- und Entladen der Fahrzeuge oder auch Möbelaufbau/-abbau. Auch den Umgang mit Kunden und mit Kollegen erlernte ich neu, so wurde ich von allen Mitarbeitern herzlich aufgenommen. Dieses Gefühl, als Mensch so genommen zu werden wie man ist, ist für mich ein erstaunlich positives Erlebnis, da ich auch die Erfahrung machte, dass gerade im Arbeitsleben das Menschliche oft auf der Strecke bleibt.

Mein Ehrenamt in der DRK-Möbelhalle nutze ich als Chance, mir den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern und aus einer struktur- und industrieschwachen Region (Nördlicher Schwarzwald) herauszukommen. Da ich seit nun schon drei Jahren arbeitslos bin, hilft mir das Ehrenamt, dass mir die Arbeitswelt nicht immer fremder wird. Und mit geringem Einsatz kann man viel erreichen und bewegen.

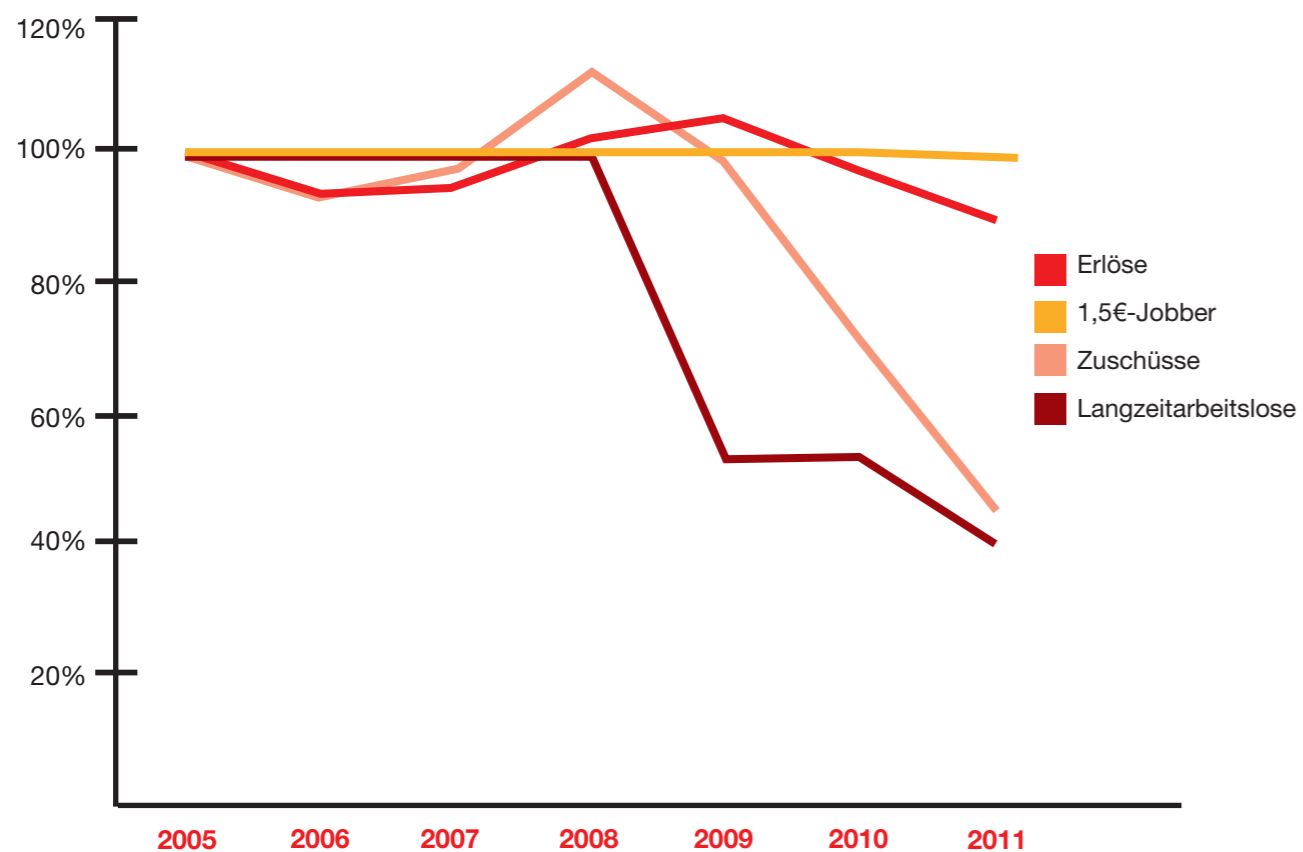
Ehrenamt in der DRK-MöbelHalle

Ehrenamtliche Betätigung ist also möglich und erwünscht. Sei es z.B. als „Pate“ für unsere Auszubildenden oder langzeitarbeitslosen Frauen und Männer bei der Wiedereingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt oder auch bei der Unterstützung in Werkstatt, Verkauf etc. Sollten Sie Interesse haben, sind Sie herzlich willkommen. Für ein erstes Gespräch steht Ihnen die Geschäftsführung der MöbelHalle zur Verfügung. Tel. 0 70 31/69 04-20



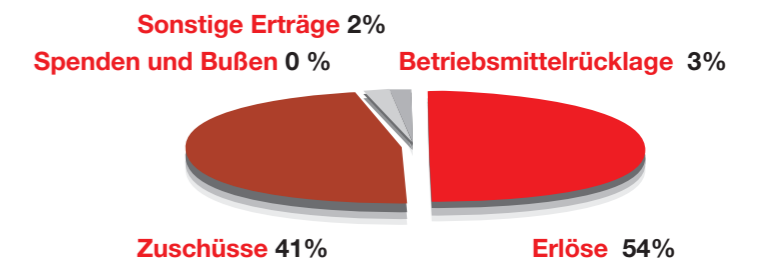
Entwicklung der MöbelHalle seit Einführung der Hartz IV-Gesetze (2005-2010)

	Erlöse in T€	Zuschüsse in T€	Langzeitarbeitslose	1,5 €-Jobber	
2005	614	629	30	13	
2006	569	583*	30	13	* inklusive ESF-Mittel
2007	575	608*	30	13	
2008	627	705	30	13	
2009	646	615	16	13	
2010	595	447	16	13	
2011	545	283	12	13	



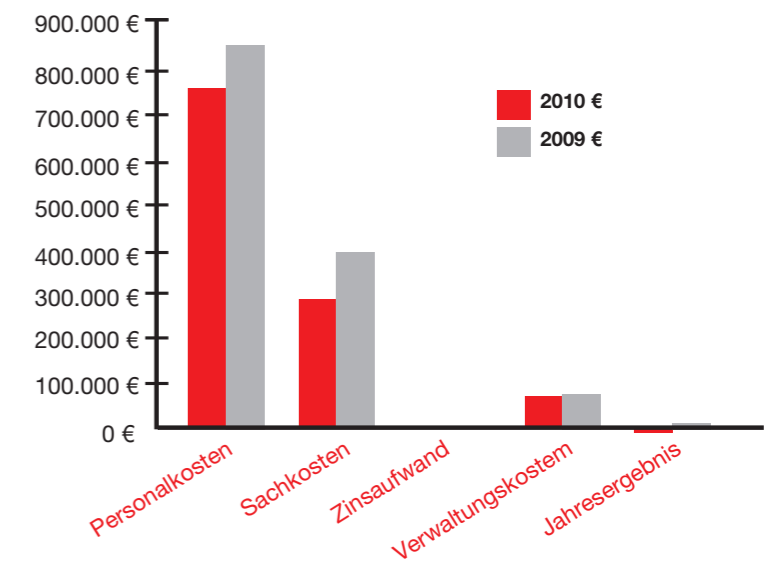
Mittelherkunft (in Euro)

	2010	2009
Erlöse	594.970 €	646.411 €
Zuschüsse	446.802 €	614.853 €
Spenden und Bußen	340 €	9.720 €
sonstige Erträge	19.143 €	36.506 €
Betriebsmittelrücklage	35.568 €	0 €
Summe	1.096.822 €	1.307.489 €



Mittelverwendung (in Euro)

	2010	2009
Personalkosten	750.217 €	844.173 €
Sachkosten	283.932 €	384.452 €
Zinsaufwand	0 €	0 €
Verwaltungskosten	69.111 €	72.426 €
Jahresergebnis	-6.438 €	6.438 €
Summe	1.096.822 €	1.307.489 €



Spenden an die DRK-MöbelHallen gGmbH

Summe einzelner Geldspenden 340,00 €

www.drk-moebelhallen-bb.de

DRK MöbelHallen-gGmbH

Waldenbucher Str. 38
71065 Sindelfingen

Telefon: 0 70 31/69 04-0
Fax: 0 70 31/69 04-49



Impressum

Herausgeber

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Böblingen
MöbelHallen gGmbH**

Waldenbucher Str. 38
71065 Sindelfingen
www.drk-moebelhallen-bb.de

Betriebsstätte

Hanns-Klemm-Straße 31
71034 Böblingen

Handelsregister Amtsgericht Böblingen
HRB 5544

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung
Ministerialdirektor i. e. R. Michael Steindorfner

Geschäftsführer

Wolfgang Breidbach
Hartmut Wollwinder

Bilder

DRK-Kreisverband Böblingen e. V. (A. Weckert),
DRK MöbelHallen-gGmbH

Druck

röhm typofactory GmbH, Sindelfingen